

Doris Fürstin v. Sayn-Wittgenstein
Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Vorsitzende des AfD-Landesverbandes Schleswig-Holstein

5. Juli 2019

PRESSEMELDUNG 37/2019

Ich wehre mich gegen neue Hetze

"Bundesvorstand muß Hartwigs Erkenntnisse unbedingt an Mitglieder leiten!"

„Verfassungsschutz prüft AfD-Überwachung“, titeln die „Kieler Nachrichten“ nach der erneuten Wahl der AfD-Landtagsabgeordneten Doris v. Sayn-Wittgenstein zur Landeschefin der Nord-AfD. Schleswig-Holsteins CDU-Innenminister Grote hatte zuvor erklärt: „Unser Verfassungsschutz wird nach Recht und Gesetz bewerten, inwieweit die Wahl einer Vorsitzenden, deren Verfassungstreue selbst in Reihen der AfD bezweifelt wird, zu einer Neubewertung des gesamten Landesverbandes führt.“

Dazu erklärt v. Sayn-Wittgenstein: „Bisher stand die AfD Schleswig-Holstein nicht auf der Agenda des Innenministers. Es ist bezeichnend, daß just nach meiner Wahl neben den schon abgegriffenen Phrasen der Altparteien die heftigsten Attacken aus den eigenen Reihen kommen. Hier muß wie so oft die Frage gestellt werden, ob dieses parteischädigende Verhalten nicht auch gezielt und strategisch geplant eingesetzt wird, um die AfD von innen heraus zu zersetzen und den Erfolg einer wahren Alternative für Deutschland im Westen des Landes zu vereiteln.“

Deshalb sage ich klipp und klar: mir ist nicht bange vor einer Überprüfung. Im Gegenteil: es wäre schön zu wissen, wer die U-Boote in unseren eigenen Reihen sind, die den Verfassungsschutz mit parteischädigenden Informationen versorgen und aktiv die Zersetzung unserer Partei betreiben.“